

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil  
506 Zell am See



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2018

<b>Zell/See</b>
-----------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15
Tabellenband .....	21

## ARBEITSMARKTPROFIL 2018

### Zell/See

*Bevölkerungsplus und sehr dynamische Beschäftigungsentwicklung, höchste Arbeitslosenquote im Land, insgesamt moderater Rückgang der Arbeitslosigkeit*

	<b>Zell/See</b>	<b>Salzburg</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>87.257</b>	552.579	8.822.267
davon Frauen	<b>44.217</b>	282.253	4.483.749
davon Männer	<b>43.040</b>	270.326	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	<b>3,5%</b>	6,9%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	<b>5,5%</b>	5,0%	7,7%
Frauen	<b>5,6%</b>	4,7%	7,3%
Männer	<b>5,5%</b>	5,2%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>2.641</b>	7.155	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>14,0%</b>	20,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>33</b>	77	105
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>237</b>	369	271

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Zell/See entspricht dem politischen Bezirk Zell am See und besteht aus 28 Gemeinden, darunter drei Städte (Mittersill, Saalfelden am Steinernen Meer und Zell am See).

Der sich mit dem Pinzgau deckende Bezirk hat teilweise hochalpinen Charakter. Die höchsten Berge der Ostalpen (Glocknergruppe) befinden sich in diesem Bezirk und bilden gleichzeitig die Grenze zu Kärnten im Süden. Der Arbeitsmarktbezirk wird von weiteren Gebirgszügen umschlossen, die die Grenze zu Deutschland/Bayern (Steinernes Meer) im Norden und zu Tirol (Leoganger Steinberge) bilden.

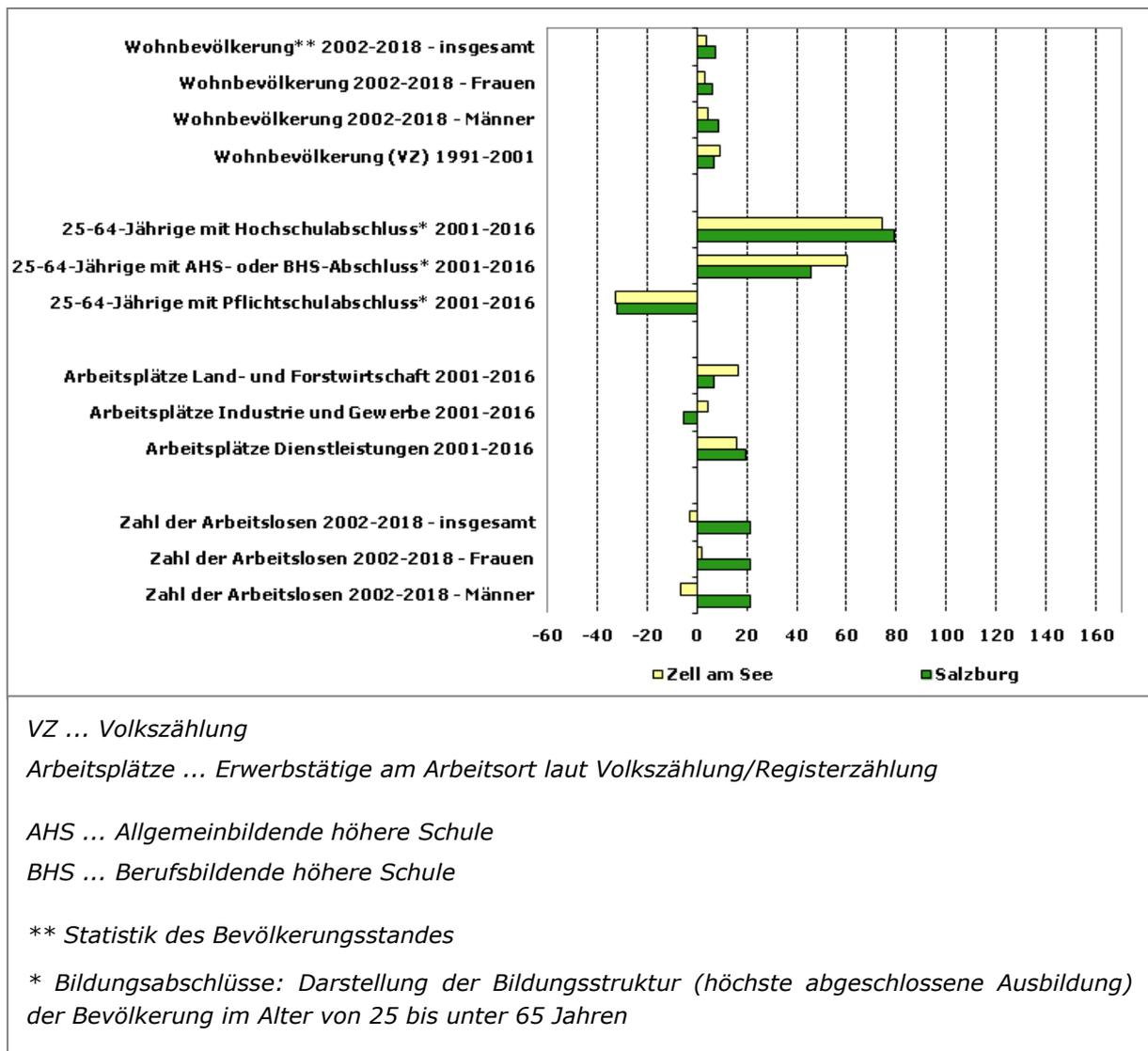
Siedlungs- und Arbeitsplatzschwerpunkte liegen im Salzach- und Saalachtal sowie im Zeller Becken. Neben dem Bezirkshauptort Zell am See und Saalfelden am Steinernen Meer sind noch Mittersill, Maishofen, Kaprun, Bruck an der Großglocknerstraße und Saalbach-Hinterglemm zu nennen. In diesen vom Tourismus geprägten Gemeinden befinden sich etwa 65% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes.

Durch die Lage im Alpengebiet sind die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse im Bezirk unterschiedlich. Die Siedlungen im Rauriser Tal und im westlichen Oberpinzgau liegen in zum Teil extrem peripherer Lage. Die Landeshauptstadt kann über das sogenannte kleine deutsche Eck oder über die Verbindung durch das Salzachtal erreicht werden.

Grafik 1:

## Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Zell/See lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 87.257 Personen, davon 44.217 Frauen und 43.040 Männer. Dies entspricht 15,8% der gesamten Salzburger Wohnbevölkerung.

Saalfelden am Steinernen Meer (16.700 EW, 8.571 Frauen und 8.129 Männer) sowie Zell am See (9.852 EW, 5.037 Frauen und 4.815 Männer) und Mittersill (5.380 EW, 2.726 Frauen und 2.654 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Bruck an der Großglocknerstraße (4.699 EW, 2.420 Frauen und 2.279 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Zell/See zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um jeweils rund 8%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 8,9% gestiegen (Salzburg: +6,8%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+4.650) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+2.197).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Zell/See um weitere 3,5% gestiegen (Salzburg: +6,9%, Österreich: +9,4%).

Von den 890 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 212 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Deutschland	212
Ungarn	125
Vereinigtes Königreich	40
Niederlande	38
Türkei	36
Rumänien	29
Bosnien und Herzegowina	23
Irak	23
Slowakei	20
Bulgarien	19
Russische Föderation	17
Kroatien	15
Italien	13
Schweiz	13
Afghanistan	12
Polen	10
Spanien	10
Syrien - Arabische Republik	10
Dänemark	8
Frankreich	8
<b>gesamt</b>	<b>890</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.237 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 242 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Deutschland	242
Ungarn	235
Kroatien	94
Rumänien	55
Syrien - Arabische Republik	45
Bosnien und Herzegowina	43
Bulgarien	42
Slowakei	41
Niederlande	39
Slowenien	23
Serbien	22
Tschechische Republik	22
Afghanistan	21
Polen	20
Italien	18
Vereinigtes Königreich	18
Türkei	14
Kosovo	12
Russische Föderation	11
Iran - Islamische Republik	10
<b>gesamt</b>	<b>1.237</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Zell am See für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 347 Personen.

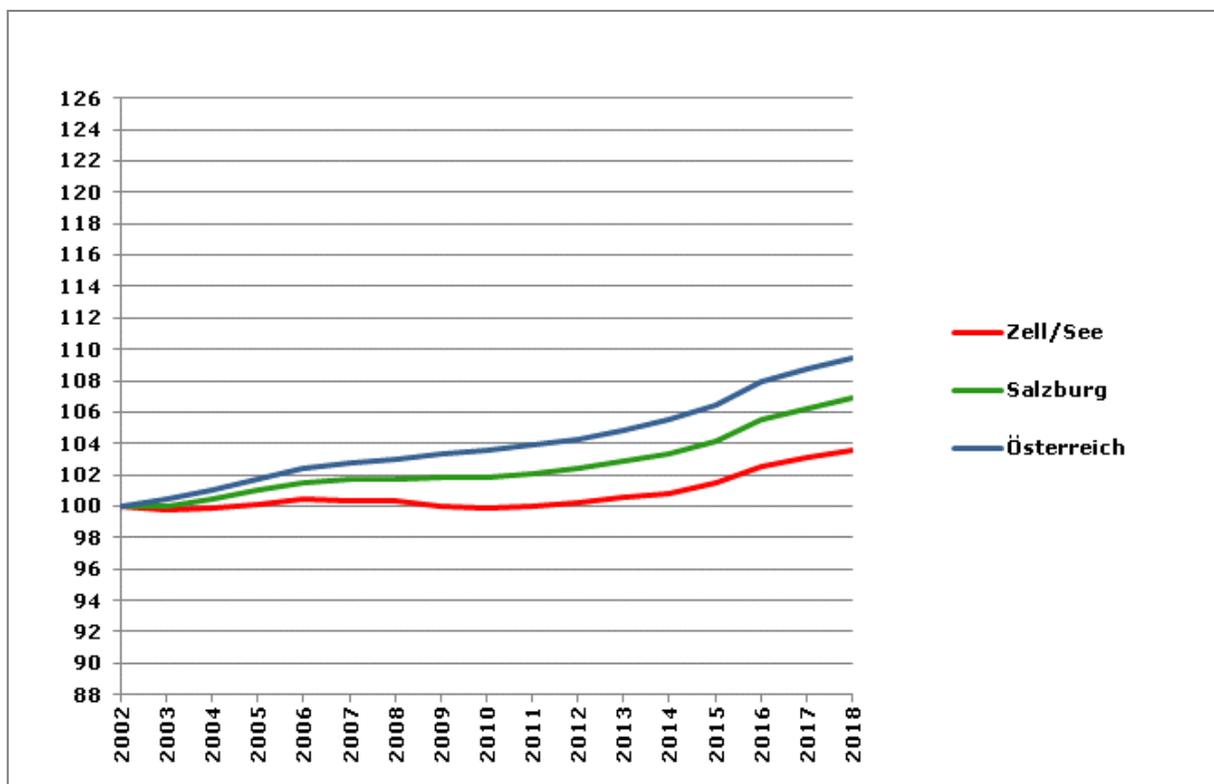
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2018 im Bezirk Zell/See mit 14,7% etwa dem Salzburger Vergleichswert von 14,7%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 18,3% ebenfalls etwa dem landesweiten Vergleichswert (Salzburg: 18,5%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Zell/See im Jahr 2018 mit 14,4% unter dem landesweiten Vergleichswert von 16,7% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2018

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 zugenommen (+3,5%). In Salzburg insgesamt (+6,9%) und österreichweit (+9,4%) zeigen sich stärkere Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Zell/See ist Teil der NUTS 3-Region\* Pinzgau-Pongau. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 52,1% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Pinzgau-Pongau lag im Jahr 2016 bei 51,5% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Pinzgau-Pongau wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 103% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 14 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 10,3% verzeichnet (Salzburg: +9,3%, Österreich: +6,9%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Pinzgau-Pongau wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 97% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 13 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Pinzgau-Pongau wird von einem hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 24% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 74% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2016 waren rund 7% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Pinzgau-Pongau (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 21% im sekundären Sektor und von rund 72% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

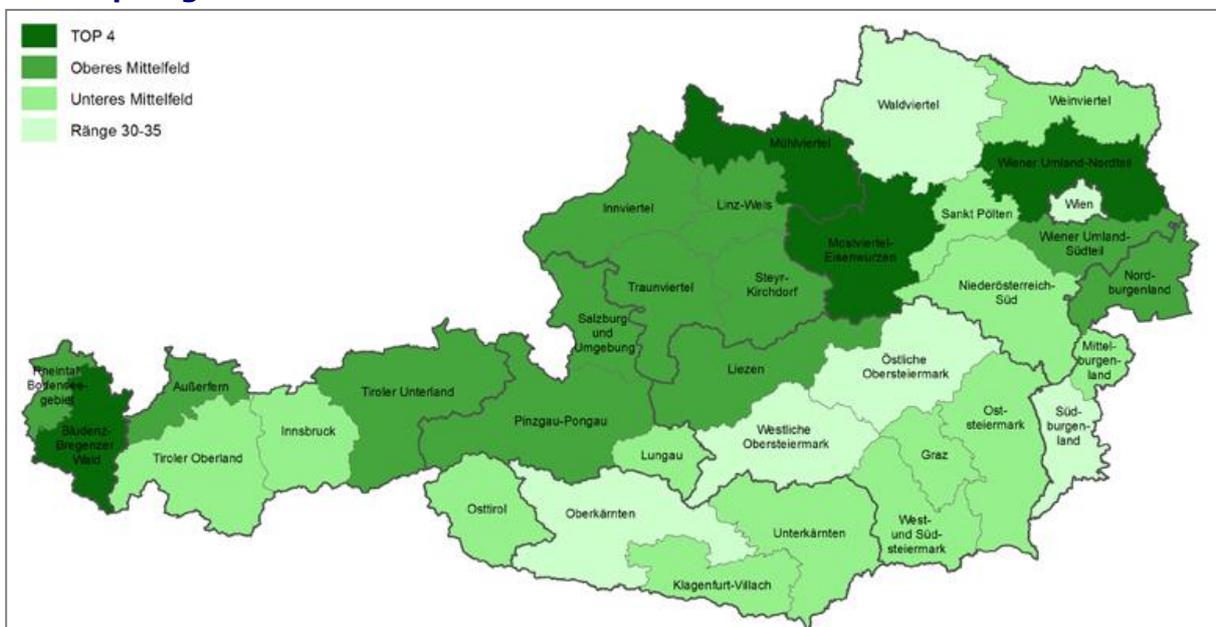
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Pinzgau-Pongau in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind ein vergleichsweise sehr niedriger durchschnittlicher Jahresnettobezug und ein niedriger Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren. Auch der hohe Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren und der geringe Anteil an Teilzeitbeschäftigten ist prägend.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenzener Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Innviertel, Linz-Wels, Nordburgenland, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

SENOPLAST KLEPSCH & CO. GMBH	510
SIG COMBIBLOC GMBH & CO KG	300
BLIZZARD SPORT GMBH	230
Rieder Betonwerke GmbH	210
PINZGAU MILCH PRODUKTIONS GMBH	190
EMPL BAUGESELLSCHAFT M.B.H.	160
HOLZBAU MAIER GMBH & CO.KG.	140
Hagleitner Technology International GmbH	140
ALUTECH GESELLSCHAFT M.B.H.	140
STOECKL FRANZ GES.M.B.H. STEINBRUECHE-SCHOTTERWERKE	140

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

A. ö. Krankenhaus Zell am See GmbH	420
anderskompetent-gmbh Berufliche Bildung und Integration	250
SPORT BRUENDL GESELLSCHAFT M.B.H.	250
Stadtgemeinde Zell am See	240
ADEG Zell am See GmbH	220
Hagleitner Hygiene International GmbH	210
Tauern SPA World Betriebs-GmbH & Co KG	190
HOTEL KRALLERHOF ALTENBERGER GMBH	160
WALTER KEIL TRANSPORTE UND ERDBEWEGUNGEN GES.M.B.H. & CO.KG	120
HOTEL FORSTHOFGUT GMBH & CO KG	110

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Zell/See 39.384 Personen unselbständig beschäftigt, davon 18.733 Frauen und 20.651 Männer (Frauenanteil: 47,6%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,6% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+2,7%) und Männern (+2,6%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 85,5% (Frauen: 83,6%, Männer: 87,2%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Salzburg gesamt: 81,6%, Frauen: 80,1%, Männer: 83,0%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 5,5%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 5,6% etwa jener der Männer (5,5%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 2.309 Personen (1.106 Frauen und 1.203 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 4,5%, wobei der Rückgang bei den Männern (-6,5%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-2,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 3,5%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Zell/See ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise niedrigen Anteil an Aus- und einem sehr niedrigen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 15%, nur 8% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

*\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Zell/See 1.032 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 24,0%.

Im selben Jahr wurden 9.280 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 289 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 35 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 542 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 63 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 46 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 41 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 27,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.102 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 154 im Lehrberuf Elektrotechnik, 89 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 75 im Lehrberuf Metalltechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 28,9% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

## Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Zell/See 81 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 37 Kindergärten, 14 Kinderkrippen, 4 Horte und 26 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.920 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

19 der 81 Einrichtungen befinden sich in Saalfelden am Steinernen Meer und Zell am See.

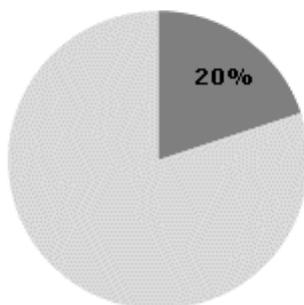
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Zell/See etwa 9% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 4%), 19% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 27%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Salzburg: 3%), 35% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Salzburg: 49%).

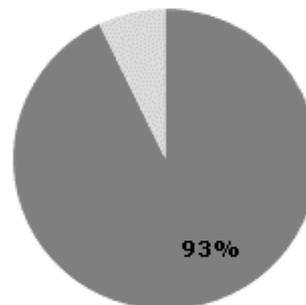
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in Salzburg 20% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 93% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige  
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Saalfelden am Steinernen Meer	11	513
Zell am See	8	284
Mittersill	6	183
Bruck an der Großglocknerstraße	5	160
Niedersill	3	144
Maishofen	3	135
Bramberg am Wildkogel	2	128
Leogang	3	115
Maria Alm am Steinernen Meer	3	115
Saalbach-Hinterglemm	4	112
Piesendorf	3	108
Taxenbach	2	108

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Zell/See.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 9,6% (Salzburg: 16,5%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 10,9% der Personen dieser Altersgruppe (Salzburg: 13,9%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2016 in %

	Zell/See 2016	Salzburg 2016	Österreich 2016
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	16,6	16,7	18,3
Frauen	20,8	19,1	21,5
Männer	12,4	14,2	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	40,2	40,6	40,6
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	46,1	37,4	34,4
Frauen	37,6	31,0	26,7
Männer	54,7	44,0	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	33,1	26,7	23,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	16,8	15,5	14,8
Frauen	18,8	17,5	17,3
Männer	14,7	13,5	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	8,1	8,2	7,4
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,8	5,3	6,1
Frauen	4,4	5,7	6,6
Männer	3,2	4,8	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,9	5,5	7,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	7,1	8,6	9,3
Frauen	7,7	8,9	9,3
Männer	6,6	8,3	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	4,9	5,1
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	9,6	16,5	17,1
Frauen	10,8	17,8	18,6
Männer	8,4	15,1	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	9,3	14,1	16,1
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Saalfelden am Steinernen Meer (AHS, HLW, HTL) und Zell am See (AHS, HAK) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes, weitere Schulstandorte sind Bramberg am Wildkogel (HLW) und Mittersill (AHS).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Zell/See in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.940 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,4% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Zell/See gibt es derzeit (Studienjahr 2018/2019) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im benachbarten Kärntner Bezirk Spittal/Drau 5 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 216 Studierenden, davon 83 Frauen und 133 Männer, besucht werden.

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Zell/See.

Tabelle 5:  
**Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
506: EDV modular Zell am See	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	85	60	25
JOP 21 - Job Offensive Pinzgau 2018 - Sozialökonomischer Betrieb	SOZIALE ARBEIT GGMBH	Beschäftigung	84	49	35
MEMBER - Sozialökonomischer Betrieb für personen mit psychischen/phyisisschen Problemlagen	PRO MENTE SALZBURG GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT FÜR INTEGRATION M.B.H.	Beschäftigung	50	31	19
506: ReMember - Reintegrationsmaßnahme für Personen nach belastenden Lebensphasen	PRO MENTE SALZBURG GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT FÜR INTEGRATION M.B.H.	Qualifizierung	36	21	15
FBZ Pinzgau - Workshops 2018 - Frauenberufszentrum	FRAU & ARBEIT GEMEINNÜTZIGE GMBH	Qualifizierung	35	35	

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

**Erwerbsquote (wohntortbezogen):**

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:**

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

#### Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Stellenangebot

#### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Über-65-Jährigen</li> <li>- Durchschnittlicher Jahresnettobezug</li> <li>- Anteil der Teilzeitbeschäftigung</li> <li>- Arbeitslosenquote</li> <li>- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person</li> <li>- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der</li> </ul>

### Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2018



## Arbeitsmarktprofile 2018

### 506-Zell am See

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
Begriffsbestimmungen	.....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	1.106	-26	-2,3%	6.114	-198	-3,1%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	18.733	496	2,7%	123.197	2.002	1,7%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	19.839	470	2,4%	129.311	1.804	1,4%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	5,6%	-0,3%	-	4,7%	-0,2%	-	7,3%	-0,6%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	1.203	-84	-6,5%	7.409	-573	-7,2%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	20.651	519	2,6%	136.157	2.988	2,2%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	21.854	436	2,0%	143.567	2.414	1,7%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	5,5%	-0,5%	-	5,2%	-0,5%	-	8,0%	-1,0%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	2.309	-109	-4,5%	13.523	-771	-5,4%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	39.384	1.015	2,6%	259.354	4.990	2,0%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	41.693	905	2,2%	272.877	4.219	1,6%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	5,5%	-0,4%	-	5,0%	-0,4%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	1.032	200	24,0%	6.324	899	16,6%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	2,2	-0,7	-	2,1	-0,5	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
501-Bischofshofen	5,6%	-0,1%	5,0%	-0,3%	5,3%	-0,2%
503-Hallein	4,1%	-0,3%	4,4%	-0,6%	4,3%	-0,4%
504-Salzburg	4,8%	-0,3%	6,0%	-0,6%	5,4%	-0,4%
505-Tamsweg	5,4%	-0,6%	5,2%	-0,4%	5,3%	-0,5%
<b>506-Zell am See</b>	<b>5,6%</b>	<b>-0,3%</b>	<b>5,5%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>5,5%</b>	<b>-0,4%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>4,7%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>5,2%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>5,0%</b>	<b>-0,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,3%</b>	<b>-0,6%</b>	<b>8,0%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>7,7%</b>	<b>-0,8%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	1.022	7	0,7%	1.028	-44	-4,1%	2.050	-37	-1,8%
503-Hallein	540	-31	-5,4%	652	-81	-11,1%	1.192	-112	-8,6%
504-Salzburg	3.224	-126	-3,8%	4.274	-345	-7,5%	7.498	-471	-5,9%
505-Tamsweg	222	-23	-9,3%	253	-19	-6,9%	475	-42	-8,0%
<b>506-Zell am See</b>	<b>1.106</b>	<b>-26</b>	<b>-2,3%</b>	<b>1.203</b>	<b>-84</b>	<b>-6,5%</b>	<b>2.309</b>	<b>-109</b>	<b>-4,5%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>6.114</b>	<b>-198</b>	<b>-3,1%</b>	<b>7.409</b>	<b>-573</b>	<b>-7,2%</b>	<b>13.523</b>	<b>-771</b>	<b>-5,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>137.266</b>	<b>-9.884</b>	<b>-6,7%</b>	<b>174.841</b>	<b>-17.984</b>	<b>-9,3%</b>	<b>312.107</b>	<b>-27.868</b>	<b>-8,2%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	132	-5	-3,6%	142	-16	-10,1%	274	-21	-7,1%
503-Hallein	74	-2	-2,7%	92	-13	-12,8%	165	-16	-8,6%
504-Salzburg	380	-34	-8,3%	543	-55	-9,2%	922	-89	-8,8%
505-Tamsweg	27	-1	-2,7%	31	-5	-14,2%	57	-6	-9,2%
<b>506-Zell am See</b>	<b>149</b>	<b>-6</b>	<b>-4,1%</b>	<b>151</b>	<b>-23</b>	<b>-13,3%</b>	<b>300</b>	<b>-30</b>	<b>-9,0%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>761</b>	<b>-49</b>	<b>-6,0%</b>	<b>958</b>	<b>-113</b>	<b>-10,5%</b>	<b>1.719</b>	<b>-161</b>	<b>-8,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>13.574</b>	<b>-1.956</b>	<b>-12,6%</b>	<b>18.870</b>	<b>-3.356</b>	<b>-15,1%</b>	<b>32.444</b>	<b>-5.312</b>	<b>-14,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

### Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	264	1	0,2%	300	-15	-4,6%	564	-14	-2,4%
503-Hallein	162	-7	-4,4%	227	-29	-11,4%	388	-37	-8,6%
504-Salzburg	886	-37	-4,0%	1.393	-92	-6,2%	2.280	-129	-5,3%
505-Tamsweg	65	-11	-15,0%	89	-9	-9,6%	154	-21	-11,9%
<b>506-Zell am See</b>	<b>310</b>	<b>2</b>	<b>0,8%</b>	<b>371</b>	<b>-4</b>	<b>-1,2%</b>	<b>681</b>	<b>-2</b>	<b>-0,3%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>1.686</b>	<b>-53</b>	<b>-3,0%</b>	<b>2.381</b>	<b>-149</b>	<b>-5,9%</b>	<b>4.067</b>	<b>-202</b>	<b>-4,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>38.328</b>	<b>-870</b>	<b>-2,2%</b>	<b>59.146</b>	<b>-3.746</b>	<b>-6,0%</b>	<b>97.473</b>	<b>-4.616</b>	<b>-4,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	5.485	402	7,9%	5.327	33	0,6%	10.812	435	4,2%
503-Hallein	2.067	30	1,5%	2.522	-174	-6,5%	4.589	-144	-3,0%
504-Salzburg	11.399	63	0,6%	15.265	-182	-1,2%	26.664	-119	-0,4%
505-Tamsweg	1.187	22	1,9%	1.417	-85	-5,7%	2.604	-63	-2,4%
<b>506-Zell am See</b>	<b>6.645</b>	<b>131</b>	<b>2,0%</b>	<b>6.958</b>	<b>-189</b>	<b>-2,6%</b>	<b>13.603</b>	<b>-58</b>	<b>-0,4%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>26.783</b>	<b>648</b>	<b>2,5%</b>	<b>31.489</b>	<b>-597</b>	<b>-1,9%</b>	<b>58.272</b>	<b>51</b>	<b>0,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>433.728</b>	<b>-7.217</b>	<b>-1,6%</b>	<b>544.985</b>	<b>-24.486</b>	<b>-4,3%</b>	<b>978.713</b>	<b>-31.703</b>	<b>-3,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	6.094	97	1,6%	6.130	-239	-3,8%	12.224	-142	-1,1%
503-Hallein	2.250	-20	-0,9%	2.815	-231	-7,6%	5.065	-251	-4,7%
504-Salzburg	12.420	-3	0,0%	16.642	-266	-1,6%	29.062	-269	-0,9%
505-Tamsweg	1.238	-6	-0,5%	1.561	-59	-3,6%	2.799	-65	-2,3%
<b>506-Zell am See</b>	<b>7.193</b>	<b>-91</b>	<b>-1,2%</b>	<b>8.011</b>	<b>-516</b>	<b>-6,1%</b>	<b>15.204</b>	<b>-607</b>	<b>-3,8%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>29.195</b>	<b>-23</b>	<b>-0,1%</b>	<b>35.159</b>	<b>-1.311</b>	<b>-3,6%</b>	<b>64.354</b>	<b>-1.334</b>	<b>-2,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>501.468</b>	<b>-11.128</b>	<b>-2,2%</b>	<b>632.219</b>	<b>-29.772</b>	<b>-4,5%</b>	<b>1.133.687</b>	<b>-40.900</b>	<b>-3,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	203	-7	-3,3%	145	-5	-3,6%	348	-12	-3,4%
503-Hallein	129	13	11,1%	120	-11	-8,4%	249	2	0,8%
504-Salzburg	823	14	1,8%	791	-22	-2,7%	1.614	-8	-0,5%
505-Tamsweg	24	-11	-31,7%	24	-3	-10,2%	48	-14	-22,3%
<b>506-Zell am See</b>	<b>151</b>	<b>-6</b>	<b>-3,7%</b>	<b>101</b>	<b>-18</b>	<b>-14,9%</b>	<b>252</b>	<b>-24</b>	<b>-8,5%</b>
<b>Salzburg</b>	<b>1.331</b>	<b>3</b>	<b>0,3%</b>	<b>1.181</b>	<b>-59</b>	<b>-4,8%</b>	<b>2.511</b>	<b>-56</b>	<b>-2,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>34.800</b>	<b>-497</b>	<b>-1,4%</b>	<b>33.938</b>	<b>-2.863</b>	<b>-7,8%</b>	<b>68.739</b>	<b>-3.360</b>	<b>-4,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	6.645	131	2,0%	26.783	648	2,5%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	7.193	-91	-1,2%	29.195	-23	-0,1%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	58	-2	-	83	-1	-	124	-2	-
	Betroffenheit	4.810	-60	-1,2%	23.187	-110	-0,5%	400.075	-9.816	-2,4%
<b>Männer</b>	Zugänge	6.958	-189	-2,6%	31.489	-597	-1,9%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	8.011	-516	-6,1%	35.159	-1.311	-3,6%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	58	-2	-	85	-3	-	126	-1	-
	Betroffenheit	6.147	-331	-5,1%	29.514	-1.021	-3,3%	518.077	-25.457	-4,7%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	13.603	-58	-0,4%	58.272	51	0,1%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	15.204	-607	-3,8%	64.354	-1.334	-2,0%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	58	-2	-	84	-2	-	125	-2	-
	Betroffenheit	10.957	-391	-3,4%	52.699	-1.131	-2,1%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	300	-9,0%	13%	1.719	-8,6%	13%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	1.043	-5,5%	45%	6.246	-4,3%	46%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	967	-2,0%	42%	5.558	-5,6%	41%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	1.567	-7,9%	68%	8.905	-8,6%	66%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	742	3,5%	32%	4.618	1,4%	34%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	1.354	-3,7%	59%	3.594	-0,1%	27%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	37	-10,3%	2%	232	3,4%	2%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	898	1,0%	39%	5.773	-4,6%	43%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	1.067	-10,1%	46%	4.865	-8,1%	36%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	131	-2,5%	6%	784	-8,8%	6%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	145	2,9%	6%	1.116	-2,3%	8%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	58	-4,0%	3%	930	2,8%	7%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	178	16,0%	8%	2.592	-12,0%	19%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	56	33,9%	2%	1.183	-5,8%	9%	50.644	-13,5%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>2.309</b>	<b>-4,5%</b>	<b>100%</b>	<b>13.523</b>	<b>-5,4%</b>	<b>100%</b>	<b>312.107</b>	<b>-8,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	1.032	200	24,0%	6.324	899	16,6%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	644	36	5,9%	1.951	202	11,5%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	9.280	701	8,2%	46.015	2.479	5,7%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	9.151	672	7,9%	45.398	2.605	6,1%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	39	4	-	50	5	-	46	9	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	35	-2	-5,8%	358	4	1,2%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	15	-4	-19,4%	139	-4	-2,7%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	20	1	7,5%	219	8	3,7%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	17	5	42,2%	99	21	26,1%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	8	3	67,8%	39	9	27,6%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	9	2	25,0%	60	12	25,1%	2.062	39	1,9%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	289	8	2,8%	821	86	11,7%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	116	-8	-6,3%	727	9	1,3%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	506-Zell am See			Salzburg			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	423	31,2%	41%	2.496	19,7%	39%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	545	15,7%	53%	2.959	13,5%	47%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	29	177,8%	3%	173	85,4%	3%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	20	3,0%	2%	460	4,6%	7%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	15	64,0%	1%	235	17,8%	4%	3.430	49,4%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>1.032</b>	<b>24,0%</b>	<b>100%</b>	<b>6.324</b>	<b>16,6%</b>	<b>100%</b>	<b>71.545</b>	<b>25,8%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	5.690	3,9%	62%	22.199	-1,8%	49%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	2.335	12,4%	26%	15.610	9,8%	34%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	747	11,5%	8%	5.715	25,1%	13%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	379	46,9%	4%	1.874	32,9%	4%	15.567	85,4%	3%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>9.151</b>	<b>7,9%</b>	<b>100%</b>	<b>45.398</b>	<b>6,1%</b>	<b>100%</b>	<b>520.392</b>	<b>0,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials